

## **Infobrief Gesellschaftspolitik im Rheinischen Turnerbund**



**Kinder-Turntest, Mülheim an der Ruhr, 2007. Foto: Funk**

Infobrief GP – Infobrief GP – Infobrief GP – Infobrief - GP  
Nr. 2, September 2010

Inhalt	Seite
<b>1 Vorwort</b>	<b>3</b>
<b>2 Themen und Projekte</b>	<b>3</b>
<b>Integration im Sport</b>	
<b>Projekt „United sports“</b>	
<b>Projekt „Aufschwung“</b>	
<b>Drei Fragen an die Vereine</b>	
<b>3 Veranstaltungshinweise</b>	<b>6</b>
<b>PK Frauen vor großen Veränderungen</b>	
<b>Ausstellung anlässlich des LTF Solingen / Remscheid</b>	
<b>Infoveranstaltung „Vereinsjubiläum“</b>	
<b>4 Jubiläen des Turnens</b>	<b>9</b>
A Vorbemerkung	
B Turnerjubiläen im historischen Abriss	
C Planung und Durchführung von Vereinsjubiläen – kurzer Leitfaden	
D Vereinsjubiläen und Verbandsdarstellung / Biografien	
<b>5 Personalfragebogen für ehrenamtliche Funktionsträger</b>	
E Die Vereinsjubiläen des Rheinischen Turnerbundes von 2011 bis 2013	

Impressum

Infobrief GP  
Infobrief Gesellschaftspolitik des Rheinischen Turnerbundes

Herausgeberin:  
Sabine Schütt-Schlarb  
Vizepräsidentin Gesellschaftspolitik im Rheinischen Turnerbund  
E-Mail: binisch@web.de

Redaktion  
Gerd-Uwe Funk  
Sophie-Scholl-Str. 28  
45481 Mülheim an der Ruhr  
E-Mail: funk\_vmt@t-online.de

Klaus Schulz  
E-Mail: klaus.schulz@turnverband-wuppertal.de

Jürgen Schmidt-Sinns  
E-Mail: schmidt-sinns@gmx.de

Erscheinungsort: Mülheim an der Ruhr  
Erscheinungsweise: 3 - 4 x im Jahr  
Vertrieb:  
- Internet (www.rtb.de)  
- per E-Mail

**zum Titelbild siehe Seite 20**

**Kontakt**

Sabine Schütt -Schlarb  
Vizepräsidentin Gesellschaftspolitik  
E-Mail: binisch@web.de

Gerd-Uwe Funk  
Präsidialkommission  
Öffentlichkeitsarbeit  
E-Mail: funk\_vmt@t-online.de

# Infobrief GP – Infobrief GP – Infobrief GP – Infobrief - GP Nr. 2, September 2010

## 1 Vorwort

Im Februar dieses Jahres gingen wir mit unserem ersten Newsletter an den Start. Genauer gesagt: mit einem Infobrief.

Während der heute übliche Newsletter nur Stichworte und Links enthält, wollen wir mit den ausgewählten Themen im Infobrief VerbandsvertreterInnen ansprechen und ggf. mit ihnen diskutieren. Die begleitenden Texte entspringen vorwiegend unserer Feder oder wurden uns zur Verfügung gestellt.

Die Mitarbeiter des Bereichs Gesellschaftspolitik stellen regelmäßig bestimmte Themen in den Vordergrund (natürlich gibt es noch viele andere!!) und es interessiert sie, inwiefern diese Themen auch von allgemeinem Interesse sind.

Vielleicht bekommen sie Zustimmung, vielleicht werden sie abgelehnt mit dem Hinweis, dass andere Themen interessanter oder aktueller sind. So entsteht auf Dauer ein deutliches Bild der die Mitglieder bewegenden gesellschaftspolitischen Themen.

In diesem Infobrief haben wir zwei Projekte in den Vordergrund gestellt, über deren mögliche Bedeutung für die Verbandsarbeit nach unserer Auffassung auch die Mitglieder entscheiden sollten.

Als Schwerpunktthema haben wir DAS VEREINSJUBILÄUM in ausgewählt. Bei unseren Besuchen vor Ort fallen sehr positive und eher nachlässig geplante Veranstaltungen auf. Dabei haben zum Beispiel ein 100-jähriges oder 150-jähriges Bestehen eine umfangreiche Geschichte und damit große Bedeutung für Verein und Verband. Bitte beachtet in diesem Zusammenhang auch das Seminar am 6. November in Bergisch-Gladbach. Mit einem Kurz & Gut – Seminar werden erste Kontakte geknüpft und Basisinformationen gegeben. Danach empfiehlt sich ein Seminar vor Ort, um den individuellen Bedürfnissen und Bedingungen der Vereine gerecht zu werden.

Als Vizepräsidentin Gesellschaftspolitik freue ich mich auf Eure/Ihre Reaktionen, Vorschläge und interessante Gespräche beim nächsten Zusammentreffen.

\*\*\*\*\*

## 2 Berichte über Themen und Projekte

### **Integration im Sport – Schwerpunktthema beim Neujahrsempfang und Verbandsrat im Mai 2010**

Die Bedeutung der Funktion des Turn- und Sportvereins im Zusammenhang mit der Förderung des Integrationssports ist allgemein bekannt.

Fragt man jedoch konkret nach vorhandenen Angeboten, kommt als Antwort oft ein Verweis auf Kinder mit Migrationshintergrund in bereits vorhandenen Turn- und Sportgruppen. Dass es sich hierbei nur um einen geringen Anteil an Mitgliedern handelt und die Angebote nicht immer den wirklichen Bedürfnissen entsprechen, wird dabei in den Hintergrund gestellt.

# Infobrief GP – Infobrief GP – Infobrief GP – Infobrief - GP Nr. 2, September 2010

Bei unserer Recherche stießen wir u. a. auf ein nachahmungswertes Beispiel eines Integrationsmodells in Essen.

**Wer weitere Beispiele kennt, möge uns bitte Informationen darüber zukommen lassen.**

## **Projekt: United Sports (Integration durch Sport)**

### **Einleitung**

Der Auszug aus der Satzung der **Märkischen Turngemeinde Horst 1881 e.V. Essen beschreibt das Leitbild:**

„Zweck des Vereins ist die Förderung des Sports auf breiter Basis und der damit verbundenen Jugendarbeit sowie die Pflege soziokultureller Belange.“

Schon lange hat es sich die MTG Horst zur Aufgabe gemacht, sich besonders der Kinder und Jugendlichen in der Essener Oststadt anzunehmen, einem Stadtteil mit einem sehr hohen Anteil allein erziehender Mütter und Familien, die von der Sozialhilfe leben müssen. Auch die Essener Oststadt ist ein Stadtteil mit großem Migrantenanteil, hoher Arbeitslosigkeit und gravierenden sozialen Problemen. Der Anteil an Aussiedlern in den beiden Hochhaus-Siedlungen „Bergmannsfeld“ und „Hörsterfeld“ liegt mit ca. 25% sogar weit über dem Durchschnitt in Essen (3%).

### **Zielsetzung**

Der Sport ist ein ideales Medium, Integration zu vermitteln. Im Allgemeinen ist der Sport leicht zugänglich, flächendeckend verbreitet, Kommunikation nicht unbedingt erforderlich, Regeln sind international.

Ganz unbemerkt kommt es beim Sporttreiben zur Förderung von interkulturellem Verständnis, bzw. von Toleranz und Akzeptanz des jeweils Fremden. Soziale Kontakte werden ausgebaut, Kommunikationsräume geschaffen und ganz nebenbei noch dem Bewegungsmangel der „Kampf“ angesagt.

Vor acht Jahren sind wir vom LandesSportBund NRW zum „Stützpunkt Integration“ ernannt worden und haben seit dem unsere Arbeit in diesem Bereich erheblich erweitert. Die folgenden Erläuterungen zu unserer Projektarbeit machen deutlich, dass unser soziales Engagement ein wesentlicher Bestandteil unseres „Vereinscharakters“ ist. Aus diesem Grund haben wir uns entschieden, alle diese Projekte in Zukunft unter einer Abteilung mit den Namen „United Sports“ zusammenzuführen.

**Infos unter [www.mtg-horst.de](http://www.mtg-horst.de), E-mail: [service@mtg-horst.de](mailto:service@mtg-horst.de)**

## **Projekt „Aufschwung – Förderung des Schulturnens“**

Auf Wunsch des Schul- und Bildungsministeriums NRW hat sich eine kleine RTB Arbeitsgruppe gebildet, die eine Konzeption für ein Projekt zur Förderung des

# Infobrief GP – Infobrief GP – Infobrief GP – Infobrief - GP Nr. 2, September 2010

Schulturnens (die gleichzeitig wettkampffreie, attraktive Kinder- und Jugendangebote der Vereine betrifft), ausgearbeitet hat. Insbesondere geht es hier um die Unterstützung der Vereine bei der Zusammenarbeit mit den Schulen, die nicht zuletzt durch die Zunahme von Lang- und Ganztagsessenzial notwendig geworden ist. Ab 2011 soll dieses Projekt „Aufschwung“ mit der Vermittlung von Basisqualifikationen für Sportlehrkräfte und Übungsleiter/innen und anderen Maßnahmen verwirklicht werden.

Hier konnten der Landessportbund / der Deutsche Lehrerverband / die Unfallkasse als Kooperationspartner gewonnen werden. Die Überlegungen und die Konzeption der Projektgruppe und die Ergebnisse des ersten Sondierungsgesprächs mit dem Ministerium, sowie die nächsten notwendigen Schritte befinden sich zur Zeit in der Diskussion.



Abb. 1: Links: Der Wolfssprung als Turnübung, E. Eiselen, 1845. – Rechts: Speed Vault als Parkour-Aktion (Schmidt-Sinns / Scholl / Pach, 2010)

## **Aktualität des Turnens heute**

Das Turnen (an Geräten) wird in der Bevölkerung überwiegend nicht mehr als modernes, aktuelles Bewegungsangebot begriffen, obwohl viele „neue“ Sportarten die turnerischen akrobatischen Elemente übernehmen und auch die Jugend oft geradezu artistisch solche Elemente des Turnens in ihren Freizeitaktivitäten als besonders spannend und erlebnisreich aufgreift.

Das verhindert jedoch nicht die Ablehnung der „traditionellen Formen“ des Turnens in der Schule und führt dazu, dass sich die Kinder mit zunehmendem Alter anderen Sportarten zuwenden. Das gibt auch der erschreckende Rückgang von 1.722.372 Kindern auf 280.489 Jugendliche im DTB wieder (Jahrbuch 2007), der sich nicht allein mit natürlicher Interessensverlagerung, Eignung usw. erklären lässt.

Neben den leistungs- und wettkampforientierten Angeboten müssen die Vereine verstärkt weitere aktuelle und alternative Bewegungs- und Erlebnisangebote für die Jugend bieten.

# Infobrief GP – Infobrief GP – Infobrief GP – Infobrief - GP Nr. 2, September 2010

Beispiel Parkour und Freerunning: Aus diesem Grunde befasst sich eine Arbeitsgruppe des RTB schon länger mit dieser Thematik, entwickelt hierzu aufbauende Programme, die bei diesen wagenden Bewegungsaktionen auch die Sicherheit gewährleisten. So ist im Juni das 1. größere Fachbuch „Le Parkour & Freerunning. Das Basisbuch für Schule und Verein“ im Meyer&Meyer Verlag (Edition Schulsport) erschienen (Herausgeber RTB / WTB / Landessportbund / Deutscher Sportlehrerverband in Kooperation mit der Unfallkasse NRW).

Das Bildungs- und Schulministerium NRW wird Parkour / Freerunning als Thematik des Inhaltbereichs Bewegen an Geräten / Turnen in den Schulen einführen.

Jürgen Schmidt-Sinns

E-Mails: schmidt-sinns@gmx.de

## **Drei Fragen an die Vereine**

**Das Projekt „Aufschwung“ wendet sich mit neuen Angeboten an die Zielgruppe der 11 bis 18-jährigen Jungen und Mädchen bzw Männer und Frauen.**

- 1 Welche Angebote (besonders von 11-18 Jahre) macht ihr Verein?
- 2 Welche würden Sie gerne machen?
- 3 Wo sehen Sie Handlungsbedarf?

Für Ihren Beitrag danken wir schon jetzt. Die Antworten werden wir zusammenfassen und im nächsten Infobrief anonymisiert mitteilen. Antworten bitte an: binisch@web.de oder funk\_vmt@t-online.de.

\*\*\*\*\*

## **3 Veranstaltungshinweise**

### **PK Frauen vor großen Veränderungen**

Am 18.09.2010 tagt der große Frauenausschuss von 10-15.30 Uhr im Vereinshaus des TuS 06, Vennstraße 42 in 51545 Waldbröl. Eine Wegbeschreibung ist bei der Ausschussvorsitzenden Heidi Muche oder bei Sigrid Nanew zu erhalten.

#### Tagesordnung

1. Begrüßung
2. Kurzreferat: Frauen haben das Wort
3. Berichte der Frauenvertreterinnen der Turngaue und -verbände

# Infobrief GP – Infobrief GP – Infobrief GP – Infobrief - GP Nr. 2, September 2010

4. Mittagspause im Haus
5. Veränderungen in der PKF
6. Wahlen
7. Verschiedenes und Aussprache

\* Anmerkung der Redaktion: für die Mitarbeit in der Präsidialkommission Frauen werden noch interessierte und engagierte Frauen gesucht, die das erfahrene Team unterstützen wollen. Vorschläge bitte vor Ort an die Verantwortlichen oder an die Redaktion des Infobriefs (s. u.)

## **Ausstellung anlässlich des LTF Solingen / Remscheid**

Anlässlich des Landesturnfestes planen wir eine Ausstellung zum 200 jährigen Jubiläum des Turnens. Als Veranstaltungsort konnte das Theater und Konzerthaus Solingen gewonnen werden (Konrad-Adenauer-Straße 71, 42651 Solingen).

Das Gebäude teilt sich in eine Mehrzweckhalle und ein Theater mit Vollbühne. Insbesondere die Mehrzweckhalle mit ihren vielfältigen Nutzungsmöglichkeiten eignet sich hervorragend für unsere Ausstellung, die den ganzen Juni 2011 über besucht werden kann.

Themen werden die Turngeschichte ebenso wie die Aktualität des Turnens sein. Die Planung liegt in den Händen von Heinz Josef Lilott.

## **DTB- / DOSB-Ausbilder-Diplom 2010**

Die Qualität unserer Ausbildungen ist unsere Visitenkarte und diese Qualität wird vor allem durch die Kompetenz unserer Lehrkräfte geprägt. Eine stete Sicherung und kontinuierliche Verbesserung der Qualität unserer Aus- und Fortbildungen ist unser aller Anliegen.

In Kooperation mit dem Deutschen Turner-Bund bieten wir allen Referentinnen und Referenten eine überfachliche Fortbildung zur Erlangung des DTB Ausbilder-Diploms an.

Im Modul A „Soziale Kompetenz“ geht es um pädagogische Qualifikationen wie die Kommunikations- und Konfliktfähigkeit, Selbstreflexion oder das Aushalten von Differenzen, sowie die dementsprechende Gestaltung der Lehrgangsarbeit.

In Modul B „Methodenkompetenz“ erhalten die Teilnehmer/innen einen Überblick über verschiedene Methoden der modernen Erwachsenenbildung (Präsentieren, Visualisieren, Moderieren...), um sich selbst klar zu werden, in welchem Bereich sie sich intensiv weiterbilden wollen.

In beiden Modulen erhalten die Teilnehmer/innen die Möglichkeit, persönliche Kompetenzen zu testen und zu erweitern. Bei erfolgreicher Teilnahme an beiden

# Infobrief GP – Infobrief GP – Infobrief GP – Infobrief - GP Nr. 2, September 2010

Modulen werden die Referent/innen mit dem DTB Ausbilder-Diplom ausgezeichnet und sind berechtigt, sich offiziell DTB-Ausbilder / in zu nennen. Das DTB-Ausbilder-Diplom muss alle zwei Jahre verlängert werden. Erfolgreiche Absolventen erhalten darüber hinaus auch zum DTB-Ausbilderdiplo das Ausbilder-Zertifikat des DOSB.

Zielgruppe:

Lehrkräfte und Interessierte des Rheinischen Turnerbundes und Westfälischen Turnerbundes, der angeschlossenen Turngaue/Turnverbände, Multiplikatoren/innen des Verbandes, Lehrkräfte weiterer Sportorganisationen und Interessierte.

Kompaktseminar Modul A und Modul B - LG 830 010

Termin: Fr, 01.10. (16.00 Uhr) - So, 03.10. (16.00 Uhr), Umfang: 30 LE

Ort: Landesturnschule Bergisch Gladbach, Referent: Josef Quester

Gebühr (inkl. Übernachtung und Verpflegung): 200,00 €, ermäßigte Gebühr \* (inkl. Übernachtung und Verpflegung): 90,00 €

Für Lehrkräfte, die bereits ein Modul besucht haben, besteht die Möglichkeit, der separaten Teilnahme an einem der Module.

Modul A „Soziale Kompetenz“ - LG 831 010

Termin: Fr, 01.10. (16.00 Uhr) - Sa, 02.10. (15.00 Uhr)

Modul B „Methodenkompetenz“ - LG 832 010

Termin: Sa, 02.10. (16.00 Uhr) - So, 03.10. (16.00 Uhr)

Gebühr je Modul (inkl. Übernachtung und Verpflegung): 110,00 €, ermäßigte Gebühr (inkl. Übernachtung und Verpflegung): 50,00 €

\* die ermäßigte Gebühr gilt für Mitarbeiter/innen des RTB, WTB und andere LTV im DTB und seiner angeschlossenen Turngaue/Turnverbände

## **Infoveranstaltung „Vereinsjubiläum“**

Weiterbildungsangebote im Vereinsmanagement sind keinesfalls ein notwendiges Übel oder ein Zeitvertreib für Langweiler.

Mit Hilfe dieser Angebote wollen die Veranstalter und Ausrichter unterstützen, helfen und Arbeit erleichtern. Die Themen begegnen den Vereins- und Verbandsvertretern regelmäßig, wenn nicht sogar täglich: bei der Suche nach Mitarbeitern, der Stärkung der Jugendabteilung, der Diskussion über ein effektives Marketingkonzept oder bei der Planung eines anstehenden Vereinsjubiläums.

Letzteres kommt regelmäßig aufs Neue auf den Verein/Verband zu und überfordert meist einen bestimmten Personenkreis, der sich zudem zu wenig unterstützt fühlt. Hier können erfahrene Referenten Abhilfe schaffen.

# Infobrief GP – Infobrief GP – Infobrief GP – Infobrief - GP Nr. 2, September 2010

Es sollte die Aufgabe der Vorstände unserer Verbände/Turngaue sein, die Vereinsvertreter regelmäßig auf derartige Seminare aufmerksam zu machen.

## **Die VIBSS-Angebote des LSB/Kreissportbundes/Stadtsportbundes bieten ein interessantes Paket für die Vereine/ Verbände an:**

TeilnehmerInnen an Kurz & Gut – Seminaren können ihren Vereinen bei Bedarf empfehlen, ein Vereins-Seminar zu buchen, um eine ortsspezifische Beratung zu erhalten. Nicht alle Vereine haben die gleichen Bedürfnisse und Mittel zur Verfügung. Hier bedarf es eines maßgeschneiderten Konzepts.

Ein solches kann in Zusammenarbeit angefertigt werden und behält auch für zukünftige Mitarbeiter seine Bedeutung.

Thema: Das Vereinsjubiläum als Herausforderung  
Termin: 06. November 2010  
Zeit: 9.00 – 13.00 Uhr (Abschluss mit dem Mittagessen)  
Ort: Landesturnschule Bergisch-Gladbach  
Referentin: Caroline Gustedt, Bildungswerk NRW  
Kosten: Es fallen nur die Reisekosten an!

Infos: Robert Wagner 02202-2003-26, E-Mail: wagner@rtb-internet.de

## **4. Fachtagung für attraktives Kinder- und Jugendturnen, Mülheim an der Ruhr, 07. November 2010**

Ein fester Bestandteil der RTJ und Ihrer Lehrarbeit ist die Fachtagung. Schon zum vierten Mal wird nicht nur ein breites Spektrum für Kinder und Jugendliche abgedeckt, sondern auch verbands- und jugendpolitische Themen werden angeboten. Die Möglichkeit, sich mit neuen Themengebieten wie Yoga und Entspannung auseinander zu setzen, ist ein wichtiger Punkt der Fachtagung.

Was die RTJ natürlich freut, ist das facettenreiche Angebot, das wir präsentieren. Wir sind nicht "stehen" geblieben, sondern haben uns noch steigern können, wie man anhand der Ausschreibung der 4. RTJ Fachtagung leicht bemerkt. (Weitere Infos: [www.rtb.de](http://www.rtb.de))

\*\*\*\*\*

## **4 Jubiläen des Turnens**

von Gerd-Uwe Funk, Mülheim an der Ruhr

A Vorbemerkung

# Infobrief GP – Infobrief GP – Infobrief GP – Infobrief - GP Nr. 2, September 2010

- B Turnerjubiläen im historischen Abriss
  - C Planung und Durchführung von Vereinsjubiläen – kurzer Leitfaden
  - D Vereinsjubiläen und Verbandsdarstellung / Biografien
  - E die Vereinsjubiläen des Rheinischen Turnerbundes von 2011 bis 2013
- A Vorbemerkung

Den zweiten Infobrief der Präsidialkommission Gesellschaftspolitik des RTB im Jahr 2010 widmen wir dem Thema „Jubiläum“, oder wie die Mülheimer Zeitung 1906 in einem Artikel zum 50-jährigen Bestehen des Mülheimer Turnvereins titelte: „Jubelfest des Turnvereins“. Anlass ist die Erinnerung an das 1. Deutsche Turnfest in Coburg und das 1. nordrhein-westfälische Turnfest in Mülheim an der Ruhr vor 150 Jahren sowie die Vorschau auf die 200ste Wiederkehr des bekanntesten Jubiläumsjahres des Turnens, als Friedrich Ludwig Jahn als erster vor die Stadt zog, um mit jung und alt - wie mache heute sagen - Breitensport zu treiben.

Ein kurzer historischer Abriss zeigt, dass es so viele Jubiläen dieses Schrages gar nicht mehr gibt, zumal die militärischen Siege, auf die sich im 19. Jh. viele Jubelfeiern bezogen, heute keiner mehr so richtig feiern mag. Vorbei sind die Tage von Leipzig (1813), Paris (Einzug der Verbündeten am 31. März 1814) Belle Alliance (1815), die Sedantage (1870) und die Erinnerungen an Langemarck (1917).

Was allerdings geblieben ist, und populär wie nie, ist das Turnen, das zweckfreie Einüben von Bewegungsformen, die zum Teil nicht im Alltag vorkommen, die allein oder in Gemeinschaft mit anderen für eine hohe Lebensqualität sorgen, und die uns, je weniger wir sie selbst aus dem Stand nachahmen können, um so mehr Bewunderung abringen für diejenigen, die das können.

Der Abschnitt B gibt zunächst einen groben Überblick über bedeutende historische Jubiläen, Abschnitt C leitet dann über auf Vereinsjubiläen heute, die den Vereinen Gelegenheit bieten sollen, einmal darüber nachzudenken, wie sich das Bewegungsangebot im Verein entwickelt hat, und welchen Trends man in Zukunft folgen möchte.

Wie aber wird der Erfahrungsschatz der Vereine zurückgespielt in die Ebene der Verbände? Hier wird am Beispiel des Westfälisch-Lippischen Instituts für Turn- und Sportgeschichte ein Konzept zum Aufbau und zur Erschließung eines Archivs erläutert, sowie ein Fragebogen für Funktionäre des Rheinischen Turnerbundes vorgestellt (Abschnitt C).

Nicht zuletzt ergeben sich auch für Vereine Fragen in Bezug auf die nächsten Jubiläen. Daher folgt hier der Vorlauf der Jahre 2011 bis 2013 für den Rheinischen Turnerbund (Abschnitt D).

- B Turnerjubiläen im historischen Abriss

## Infobrief GP – Infobrief GP – Infobrief GP – Infobrief - GP Nr. 2, September 2010

Jubiläen haben ihren besonderen Reiz. Sie sind ein Anstoß für das Erinnern und mitunter erhöht sich ihr Glanz, je weiter die Anlässe zurückliegen. 1817 feierten Studenten und Burschenschafter etwa die 300-jährige Wiederkehr der Reformation auf der Wartburg. Unter den Initiatoren waren auch Turner, die damit der Anregung Friedrich-Ludwig Jahns folgten, nationale Feste zu begehen. Wenn schon so viele Grenzen die deutschen Lande trennten, dann sollte zumindest das Volk über die Grenzen hinweg zusammen kommen und Freiheit, Einheit und Brüderlichkeit demonstrieren.

Solche Jubiläen der hohen Zahl sind selten. Aber auch fünfzig Jahre an Überbrückung können zu besonderen Ereignissen werden, wenn sie sich zum Beispiel in der Biographie einer Person wieder spiegeln.

So ist vom Mitbegründer des Turnens, Gerhard Ulrich Anton Vieth (1763-1836), eine Rede überliefert, die er 1835 anlässlich des 50-jährigen Bestehens der Hauptschule Dessau hielt.<sup>1</sup> Ihn selbst hatte es kurz nach der Gründung der Schule im Jahre 1785 aus dem Jeverland, wo er herstammte, an diese Schule verschlagen, und er gehörte im Jubiläumsjahr als Schulrat zu ganz wenigen verbliebenen Lehrern der ersten Stunde.

Anton Vieth, der sich seiner Rolle als Zeitzeuge einer alles umwälzenden Epoche ähnlich Goethe durchaus bewusst war, begann seine Rede mit der Französischen Revolution und dem Aufstieg und Fall Napoleons, er erwähnt wichtige Entdeckungen der Naturwissenschaften, besonders der Astronomie, die in diese Zeit fielen, streifte aber auch die neue, moderne Ausrichtung der Pädagogik.

Das Turnen berührte Vieth nur ganz kurz mit dem Hinweis auf seinen Ursprung bei Jean-Jacques Rousseau, der den Bewegungsdrang der Kinder als naturgegeben und deshalb notwendig darstellte und eine Einheit von körperlicher und geistiger Erziehung postulierte.

Auf das Philantropinum in seiner Stadt Dessau und seines Begründers Johann Bernard Basedow (1724-1790) ging Vieth nicht ein. Basedow, der in Dessau das Turnen (damals noch Gymnastik oder Leibesübungen genannt) auf dem Schulhof als erster einführte, wurde wegen seiner Ideen und Impulse für die Pädagogik berühmt, aber war in seiner eigenen Anstalt wenig erfolgreich. Er musste Dessau bereits 1778 verlassen. Die Konzeption des Turnplatzes, die Basedow in Dessau verwirklichte, wurde später von Christian Gotthilf Salzmann (1744-1811) im Philantropinum Schnepfenthal in Thüringen übernommen.

Sportlehrer in Schnepfenthal war Johann Christoph Friedrich GutsMuths (1759-1839). Im Jahr 2009 war Gelegenheit, seines 250sten Geburtstages zu gedenken. Wenn wir heute zu Recht die „Internationalen Deutschen Turnfeste“ feiern, so knüpfen wir damit auch an die Einbettung der Gymnastik in eine weltbürgerliche Erziehung bei Rousseau, Basedow und Salzmann an.

Von den frühen Autoren des Turnens, GutsMuths, Vieth und Jahn / Eiselen, war Vieth zweifellos der Weitsichtigste. Er schrieb mit seiner „Enzyklopädie der Leibesübungen“ im Jahre 1794 ein sehr modernes Buch, im Grunde eine sportwissenschaftliche Untersuchung im besten Sinne. Es ging weit über Fragen der Methodik und Didaktik des Turnens / der Gymnastik hinaus, in dem er auch Fragen der Anatomie (zum Beispiel das Zusammenspiel von Muskeln, Sehnen und

---

<sup>1</sup> Hans Brendicke: Bilder aus der Geschichte der Leibesübungen. – Leipzig, 1897

# Infobrief GP – Infobrief GP – Infobrief GP – Infobrief - GP Nr. 2, September 2010

Knochen), der Orthopädie, der Physiologie und der Psychologie behandelte. Er setzte die Sinne (z. B. das Sehen / die Bewegung der Augäpfel) in Bezug auf die Bewegungsformen des Körpers und betrachtete Koordination und Reaktionsschnelligkeit. Dabei kamen ihm seine profunden Kenntnisse der Mathematik und Physik zu Gute.

Das setzte ihn in die Lage, aus der Theorie heraus die optimale Weitsprungtechnik zu ersinnen, wie sie auch heute noch ausgeübt wird. Gleiches gilt für das Laufen und für das Schwimmen, wo er die Technik des Brustschwimmens erstmals beschrieb. Leider hatte Vieths Werk, wie Erich Klinge feststellte<sup>2</sup>, nicht die Beachtung gefunden, die es verdient hätte, ansonsten wäre die Leichtathletik, so Klinge, schon hundert Jahre früher entdeckt worden. Zumal Vieth auch die flächendeckende Versorgung mit Stadien (für Laufen und Springen), Hallen (für Fechten und Voltigieren) und Spielplätzen für alle Bevölkerungsschichten gefordert hatte.

Er beschrieb umfassend den Eislauf und schlug vor, dass zur Ästhetik des Eislaufens von Frauen und Männern auch Musik gespielt werden müsste. Den zu seiner Zeit viel geschmähten Tanz hielt er für die Königin der Leibesübungen. Nebenbei enthält Vieths Werk auch die erste Turngeschichte über alle Zeiten und Völker.

Vieth starb im Januar 1836 kurze Zeit nach seiner denkwürdigen Rede zum 50-jährigen Jubiläum seiner Schule. Sein 250ster Geburtstag im Jahr 2013 könnte zum Anlass genommen werden, den Blick der Forschung wieder mehr auf das 18. Jh. zu lenken, wenn es um die Ursprünge des Turnens mit seinen progressiven, weltbürgerlichen Ansprüchen geht.<sup>3</sup>

## **150 Jahre Coburg und Mülheim an der Ruhr**

Die Zählung der Deutschen Turnfeste mit Beginn des Coburger Festes im Jahr 1860 wirft Fragen auf. Warum beginnt der Reigen der Feste erst 1860, obwohl Jahns Aufruf zur Abhaltung nationaler Feste aus dem „Deutschen Volksthum“ zu dem Zeitpunkt doch schon fünfzig Jahre alt war?

Drei weitere Feste sollten neben dem offiziellen Kanon mitgedacht und mitgezählt werden. An denselben Tagen wie das Coburger Turnfest fand das nordrhein-westfälische Turnfest in Mülheim an der Ruhr statt, das Anfang 1860 bereits einen organisatorischen Vorlauf von zwei Jahren hatte, während der „Aufruf zur Sammlung“ aus dem Frühjahr 1860 zu einem Fest in Coburg eher Ergebnis einer spontanen Idee war.

Beide Turnfeste fanden am 18. Juni statt. Das war kein Zufall, denn solche Feste wurden gerne an historische Daten gekoppelt. In diesem Fall waren es die Tage von Belle Alliance (Waterloo), die für Napoleon nach einem kurzen Comeback die endgültige Niederlage bedeuteten.

---

<sup>2</sup> Erich Klinge: Gerhard Ulrich Anton Vieth - Ein Beitrag zur Theorie der Leibesübungen. - Berlin, 1922

<sup>3</sup> Dazu hat Jürgen Schmidt-Sinns im GutsMuths-Jahr einen Beitrag geliefert. - Jürgen Schmidt-Sinns: Das sportpädagogische Utopia zur Menschenbeglückung des Franz Heinrich Ziegenhagen im 18. Jahrhundert. - unveröffentl. Skript, 2009, 15 S.

# Infobrief GP – Infobrief GP – Infobrief GP – Infobrief - GP Nr. 2, September 2010

Tatsächlich war Coburg auch nicht das erste nationale Fest, sondern es gab schon die deutschen Turnfeste in Heilbronn 1846, und Frankfurt 1847. Diese Turnfeste gehören in die demokratische Tradition der Turngeschichte.

Nicht nur die Turnfeste werden auf das Jahr 1860 zurückgeführt, auch die Verbandsgeschichte der Deutschen Turnerschaft beginnt nach Edmund Neuendorff erst 1860<sup>4</sup>. So hält er als Ergebnis des Coburger Turnfestes fest: „Das unklare Gerede der 40er Jahre über die Freiheit trat ganz zurück. Dafür gab es nur noch zwei große Ziele: die Einheit des Reiches und die Wehrtüchtigkeit des Volkes.“<sup>5</sup> Demokratische Ursprünge der Deutschen Turnerschaft vor 1860 werden ausgeblendet, ebenso wie Neuendorff auch Bestrebungen auf dem Erfurter Turntag 1919 beklagt, vom Führertum in der Deutschen Turnerschaft abzugehen und die Gremien, insbesondere Turntag und Hauptausschuss, wesentlich zu stärken.<sup>6</sup> Für ihn gibt es eine gerade Linie vom „Verbandswerden“ 1860 hin zum Nationalsozialismus.

Am Beginn des Buches von Friedrich Wilhelm August Pott<sup>7</sup> heißt es dagegen: „Am 02. und 03. August 1846 fand in Heilbronn auf Einladung der dortigen Turngemeinde an die Turngemeinden Deutschlands und in der Schweiz das erste deutsche Turnfest statt.“ Bei Pott beginnt die Verbandsgeschichte gemäß Buchtitel 1848, bei Neuendorff 1860, eine im Hinblick auf das Thema Turnerjubiläen bedeutender Unterschied.

Zwischen diesen Jahren liegt das Vereinsgesetz vom 11. März 1850, das es den Polizeibehörden ermöglichte, politisch verdächtige Vereine zu schließen. Eines der ergreifenden Kapitel in Potts Buch beschreibt, wie die Vereinsführer hartnäckig versuchten, die Wittener Turngemeinde gegen die Polizeiwillkür zu retten, bzw. nach der Schließung derselben am 13. Januar 1852 zu rehabilitieren.

Die nationalpolitische Ausrichtung der Deutschen Turnerschaft trifft in den 50er Jahren des 19. Jhs. demnach auf eine restriktive Vereinsgesetzgebung und gleichzeitig eine Militarisierung des Turnens über die Schulpolitik des preußischen Staates, wie Karl-Heinz Schodrok darstellte<sup>8</sup>.

Für den Deutschen Turnerbund ist das Coburger Jubiläum also ein etwas zweischneidiges Jubiläum. Natürlich soll man es feiern, aber der historische Kontext muss stets mitgeliefert werden.

Wichtig wäre es aus verbandspolitischen Erwägungen heraus, an die demokratische Turnbewegung, die im süddeutschen Raum ihren Ursprung hat, anzuknüpfen. Die Neugründung des Deutschen Turnerbundes 1950 in der Paulskirche und damit dem Bekenntnis zur Paulskirche-Demokratie ist ein solches Zeichen. Eine Anpassung der „offiziellen“ Zählung der Turnfeste wäre konsequent.

---

<sup>4</sup> Edmund Neuendorff: Die Deutschen Turnerschaft 1860 - 1936. - Berlin, 1936

<sup>5</sup> Neuendorff, 1936, S. 33

<sup>6</sup> Neuendorff, 1936, S. 174

<sup>7</sup> Friedrich Wilhelm August Pott: Geschichte der Turngemeinde zu Witten von 1848 bis 1898 nebst Nachrichten über das Vereinturnwesen am Niederrhein und Westfalen. - Witten, 1898

<sup>8</sup> Karl-Heinz Schodrok: Preußische Turnpolitik zwischen Reform und Revolution 1806 - 1853. In: Turn- und Sportgeschichte in Westfalen und Lippe. Zeitschrift des Westfälisch-Lippischen Instituts für Turn- und Sportgeschichte, 2001/2002

# Infobrief GP – Infobrief GP – Infobrief GP – Infobrief - GP Nr. 2, September 2010

## Leipzig 1863

1863 feierte man nicht den 100sten Geburtstag von Gustav Ulrich Anton Vieth, sondern das 3. Deutsche Turnfest war eine Referenz an die Völkerschlacht bei Leipzig am 19. Oktober 1813. Gleiches galt für das 12. Turnfest 1913 ebenfalls in Leipzig. Nach dem Gesetz der Serie wäre Leipzig im Jahre 1963 wieder an der Reihe gewesen, aber wie wir alle wissen, sind diese aus dem Militarismus des Kaiserreichs entsprungene Jubiläen nach dem 2. Weltkrieg aus der Mode gekommen, zumal Leipzig auch nicht mehr im Zugriff war.

Im Gegenteil: Nur 50 Jahre nach dem 12. Turnfest 1913 - wie wir am Beispiel von A. Vieth gehört haben, liegt das im Bereich einer Lebensspanne - bekam das Essener Turnfest von 1963 den Ruf, das erste moderne Turnfest zu sein, bei dem einige alte Zöpfe abgeschnitten wurden. Es war das Fest der Jugend. Die Turnfestzeitung redigierte Karl Könen (1921 - 2008) aus Mülheim an der Ruhr, der sich damit ein Denkmal setzte <sup>9</sup>.

In Stuttgart 1973 wurde nach Angaben des Veranstalters erstmals im Rahmen eines Turnfestes eine Ausstellung zur Geschichte der Turnbewegung gezeigt <sup>10</sup>. Diese bezog sich allerdings nicht auf das Stuttgarter Turnfest von 1933, wie man annehmen könnte, sondern auf die frühen demokratischen Traditionen der süddeutschen Turner. In dieser Hinsicht ist das Büchlein mit seiner Darstellung von Originalquellen nebst deren Erläuterung sehr gelungen und verdient Nachahmung. Die Aufarbeitung der jüngsten Vergangenheit ließ jedoch weiter auf sich warten.

## 200 Jahre Turnen

Nichts von seinem Glanz hat dagegen das bekannteste Datum des Turnens, die Eröffnung des ersten öffentlichen Turnplatzes in der Hasenheide in Berlin, verloren. Dabei handelt es sich allerdings um kein bestimmtes Datum, sondern um einen gewissen Abschluss einer Entwicklung, die schon 1810 begann, wie Jahn in der Deutschen Turnkunst detailreich ausführte.

Das Jahr 1811 hat sich als Beginn des Turnens eingebürgert, weil der Turnplatz als ständige Einrichtung erstmals Konturen annahm. Jahn knüpfte hier methodisch und didaktisch an Gutsmuths und Vieth an, denn auch für ihn war das Herumtoben mit den Jungen, das Spielen und Klettern zunächst eine erzieherische Maßnahme, um das aggressive Potential von Heranwachsenden in friedliche Bahnen zu lenken. Lange still sitzen müssen, war immer schon der Schrecken der Jugend.

Dabei setzte Jahn auf Motivation und Erziehung zur Selbständigkeit <sup>11</sup>. In einem viel zitierten Satz, den er in einem Brief bezeichnenderweise an Vieth schrieb, distanziert sich Jahn von Gutsmuths: „Mir ist das Buch (gemeint ist Gutsmuths' „Turnbuch für die Söhne des Vaterlandes“, erschienen Frankfurt 1817) zu sehr ins

---

<sup>9</sup> Er selbst hat meine Frage nach seinen wichtigsten Leistungen für das Turnen nicht beantworten wollen. Das bleibt den Chronisten überlassen.

<sup>10</sup> Zur Geschichte der Deutschen Turnbewegung. Deutsches Turnfest 1973. – Stuttgart, 1973

<sup>11</sup> Der Sportpädagoge Jürgen Schmidt-Sinns weist darauf hin, dass die Selbsttätigkeit der Schüler Jahns insbesondere durch die Aufteilung der Turnzeit in eine Turnschule (Pflicht) und eine „Turnkühr“ gefördert wurde, in der die Schüler auf freiwilliger Basis ihr turnerisches Können unter Beweis stellten.

# Infobrief GP – Infobrief GP – Infobrief GP – Infobrief - GP Nr. 2, September 2010

Drillwesen hinein, und ich werde nie zugeben, dass die Turnkunst etwas anderes als ein Hauptteil der notwendigen Gesamtbildung sei.“<sup>12</sup>

Im Gegensatz zu Gutsmuths und Vieth<sup>13</sup> bildete Jahn von Anfang an Schüler (Übungsleiter) aus, die die Idee und Methodik des Turnens weiter trugen, und die zum Teil auch publizistisch tätig waren. Dies war möglich, da das Turnen eine öffentliche Veranstaltung war und nicht beschränkt auf Lehrpläne einer Erziehungsanstalt. In erster Linie waren das die Schüler und Mitarbeiter Eiselen, Harnisch, Dürre, Maßmann, zeitweise Bornemann und der 1814 gefallene Friesen.

Jahr	Ausgewählte und im Text genannte Jubiläen
1517-1817	Wartburgfest - 300 Jahre Reformation
1785-1835	50-jähriges Bestehen der Hauptschule Dessau
1811-1861	2. Turnfest in Berlin - 50 Jahre Turnen auf der Berliner Hasenheide, Einrichtung des Jahn-Denkmal. Das Standbild kam 1878 anlässlich seines 100sten Geburtstages hinzu.
1813-1863	3. Turnfest in Leipzig - 50 Jahre Völkerschlacht bei Leipzig 1813
1811-1911	Erstes Saeculum der Eröffnung des Turnplatzes in Berlin. Wie in vielen anderen Städten wurde auch in Mülheim an der Ruhr ein Jahn Denkmal geplant und 1914 umgesetzt. Am diesem Jahndenkmal gab es zuletzt im Jahr 2006 einen Festakt mit Festrede <sup>14</sup> anlässlich eines Jubiläums des lokalen Turnverbandes.
1813-1913	12. Turnfest in Leipzig - 100 Jahre Völkerschlacht bei Leipzig
1860-1935	75 Jahre Deutsche Turnerschaft „Was vor 75 Jahren aufging uns im Morgenrot, woll'n wir halten, woll'n wir wahren und bekennen bis zum Tod“ (Führer und Turnfestordnung. Deutsche Turnerschaft 75 Jahrfeier. - Coburg, Pfingsten 1935
1848-1948	Frankfurter Turnfest zum 100-jährigen Andenken an die Paulskirchen-Demokratie 1848
1811-1961	Zum 150jährigen Jubiläum der Errichtung eines Turnplatzes auf der Hasenheide gibt der Deutsche Turnerbund die Deutsche Turnkunst in Gestaltung der Erstaussgabe von 1816 neu heraus.

<sup>12</sup> F.L. Jahn an G.U.A. Vieth, 11.04.1818. – In: Wolfgang Meyer (Hrsg.): Die Briefe F.L. Jahns. – Dresden, 1932. Quellenbücher der Leibesübungen, Band 5

<sup>13</sup> Vieth war kein offizieller Sportlehrer, sondern Lehrer für Mathematik und Französisch. Turnen, insbesondere Fechten und Voltigieren, war sein persönliches Hobby; umso erstaunlicher, dass daraus dieses fulminante Werk seiner „Enzyklopädie“ entsprang.

<sup>14</sup> Gerd-Uwe Funk: Das Jahn-Denkmal in Mülheim an der Ruhr. Zur Geschichte und Wirkungsgeschichte Friedrich-Ludwig Jahns (1778 - 1852). Rede zum 100-jährigen Bestehen des Verbandes Mülheimer Turnvereine und zum 200-sten Jahrestag der historischen Doppelschlacht bei Jena und Auerstedt. – Mülheim an der Ruhr, 2006

<http://www.turnerschaft-saarn.de/File/jahn3.pdf> (Zugriff am 04.09.2010)

# Infobrief GP – Infobrief GP – Infobrief GP – Infobrief - GP Nr. 2, September 2010

1868-1968	100 Jahre Deutsche Turnerschaft. Auf dem Berliner Turnfest 1968 geht der ehemalige DTB Präsident Jürgen Dieckert in seiner Rede nicht auf die Verbandsgründung ein, sondern er präsentiert, ganz dem Geist der Zeit verpflichtet, einen „revolutionären Jahn“ <sup>15</sup>
1933-1973	Stuttgarter Turnfest - 40 Jahre nach dem 15. Turnfest Stuttgart 1933
1759-2009	250ster Geburtstag J. C. F. Gutsmuths
1860-2010	150 Jahre 1. Turnfest in Coburg und 1. rheinisch-westfälisches Turnfest in Mülheim an der Ruhr
1811-2011	200 Jahre Beginn des öffentlichen Turnens in der Berliner Hasenheide
1763-2013	250ster Geburtstag von G. U. A. Vieth

## Fazit

Viele historische Jubiläen sind selbst historisch. Vor uns steht aber das Jahr 2011, und der Rheinische Turnerbund wird dies zum Anlass nehmen, im Rahmen des Landesturnfestes eine Ausstellung vorzubereiten. Neben Exponaten zur Geschichte aus der Region soll darin auch der Frage nachgegangen werden, was Turnen heute ist oder sein kann.

Letztlich ist das, was wir aus der Geschichte schöpfen können, immer auch der Rohstoff, mit dem wir versuchen, die Zukunft zu gestalten.

## C Planung und Durchführung von Vereinsjubiläen - kurzer Leitfaden

Konzepte und Ideen zur Gestaltung von Jubiläen in Vereinen dürften fast so zahlreich sein, wie es Vereinsjubiläen gibt. Schon die vorgegebenen Rahmenbedingungen können sehr unterschiedlicher Natur sein. Der Rheinische Turnerbund kennt Jubiläen seiner Mitgliedsvereine von 25, 50, 75, 100, 125, 150 und 175 Jahren. Was die Vereine nicht hindert, auch „krumme“ Jahre zu feiern. So gab die Mülheimer Turngemeinde von 1956 eine bedeutende Festschrift zu ihrem 95-jährigen Bestehen im Jahr 1951 heraus. Weitere Festschriften existieren vom 60sten und 110ten Jubiläum.

Daneben spielt die Größe des Vereins, das Budget, die verfügbare Infrastruktur (Sportstätten usw.) und natürlich das Personal eine Rolle.

Mit „Personal“ sind hier in erster Linie die verantwortlichen Personen in den Vereinsgremien gemeint: geschäftsführender Vorstand, erweiterter Vorstand, Turnrat, Abteilungen, Eltern usw. Ohne einen geschäftsführenden Vorstand, der mit überdurchschnittlichem Engagement ein Jubiläum zu einem Meilenstein der Vereinsgeschichte machen möchte, führen auch die besten Handreichungen zur Planung und Durchführung von Jubiläen kaum zum Erfolg.

---

<sup>15</sup> Jürgen Dieckert: Turnen ist mehr - 40 Jahre lautes Nachdenken 1955 - 1995. - Frankfurt, 1955

# Infobrief GP – Infobrief GP – Infobrief GP – Infobrief - GP Nr. 2, September 2010

Taucht am zeitlichen Horizont eine solche Jubiläumsmarke auf, empfiehlt es sich, ein bis zwei Jahre vorher darüber nachzudenken, was eine Jubiläumsfeier bezwecken könnte. Da steht zunächst die öffentlichkeitswirksame Präsentation des Vereins mit seinen Angeboten im Vordergrund, allerdings muß dies nicht das einzige Ziel sein. Ebenso kann ein Jubiläum nach innen wirken und die stärkere Bindung der Mitglieder an den Verein fördern. Oder es werden Projekte angestoßen, die man immer schon mal machen wollte, die aber im Alltagsgeschäft dann doch immer nach hinten geschoben werden.

Am Beginn steht also eine Jahresplanung, in der alles aus dem Fokus Jubiläum betrachtet wird. Erst im zweiten Schritt nähert man sich der zentralen Festveranstaltung, die wiederum eng an die Frage der Zielgruppen gekoppelt ist. Wen möchte man erreichen?

Die sog. Stakeholder, die nicht unmittelbar dem Verein nahe stehen, aber das Turnen nach ihren Möglichkeiten fördern, spielen als Multiplikatoren eine besondere Rolle und sollten daher nicht erst im Jubiläumsjahr „entdeckt“ werden. Ein Jubiläum ist somit auch ein sichtbares Zeichen einer guten Vernetzung des Vereins in den lokalen und regionalen Strukturen.

Einen längeren Vorlauf benötigen Festrede und Festschrift. Damit sich der Festredner vorbereiten kann, ist er auf die Mitarbeit des Vereins angewiesen. Dazu gehören ein Vorgespräch sowie die Bereitstellung von Materialien zur Selbstdarstellung des Vereins.

Garant für eine gelungene Festschrift ist ein sortiertes und nach Möglichkeit katalogisiertes Vereinsarchiv. Bei hohen Jubiläen ist eine Spiegelung der Vereinsgeschichte an der allgemeinen Turngeschichte eine besondere Herausforderung. Turnen ist modern, daran besteht kaum ein Zweifel, wenn man etwa die jüngste Schlagzeile aus dem DTB Portal nimmt, dass Turnshows sich einer zunehmenden Beliebtheit erfreuen, auch wenn sie anders benannt werden. Schon Geschichte: die TurnMhania in Mülheim an der Ruhr 2008, veranstaltet von RTB und Mülheimer Sportservice mit Unterstützung der lokalen Turnszene.

Turnen ist aber auch immer Ausgangspunkt politischer Tendenzen gewesen, wie oben am Beispiel eines kurzen Querschnitts zu den Jubelfeiern des Turnens dargelegt wurde, und zwar je nach „Zeitgeist“ in unterschiedlicher Art und Weise.

Sich hier als Verein zu positionieren und einzuordnen ist die Kür bei der Erstellung von Festschriften und wird mit jeder Generation von Turnvereinen vermutlich neu beantwortet werden müssen. Festschriften sind demnach keine einmal zu erledigende Angelegenheiten, sondern selbst Gegenstand der Forschung, wie im dritten Abschnitt skizziert werden soll.

## 1 Jahresplanung

- alle Veranstaltungen stehen im Zeichen des Jubiläums, z. B. auch Wettkämpfe, Vereinsfeste, zentraler Festakt

## 2 Planung einer zentralen Festveranstaltung

- Veranstaltung mit geladenen Gästen
- Veranstaltung für Mitglieder des Vereins (Sommerfest)

# Infobrief GP – Infobrief GP – Infobrief GP – Infobrief - GP Nr. 2, September 2010

## 2.1 Vorbereitung der Veranstaltung

- Einladungslisten (Mitgliederkartei, Adressen der Stakeholder)
- Erstellung einer Festschrift

## 2.2 Durchführung der Veranstaltung

- Programm der Veranstaltung (Musik, Festvortrag, Grußworte usw)
- Bewirtung (Catering)
- Technik (Beschallung, Beleuchtung, Beamer, Leinwand usw)
- Öffentlichkeitsarbeit (Pressemitteilung, Berichte in der Vereinszeitung, Verbandszeitschriften usw.)
- Ehrungen

## 2.3 Nachbereitung einer Veranstaltung

- Beteiligung an Aktivitäten der Verbände, wie z. B. Prämierung der besten Festschriften
- Einbringen der Erfahrungen in entsprechende Veranstaltung der Verbände

## 3 Festschrift / Festrede

### 3.1 Blick nach vorne: Darstellung des aktuellen Turnprogramms

### 3.2 Blick zurück: Sichtung von interne Quellen / Rolle des Vereinsarchivs

- Protokolle der Gremien, mit geltende Dokumente (Satzungen usw.)
- Presseauschnitte
- Ergebnislisten von Wettkämpfen und Turnieren
- Vereinszeitschriften, -programme
- Mitgliederkarteien (historische)
- Handschriftliche Aufzeichnungen, Briefwechsel
- Fotos
- Medaillen, Urkunden, Pokale

### 3.3 Blick zurück: Sichtung von externen Quellen:

- Zeitschriften der Verbände, lokale Presse

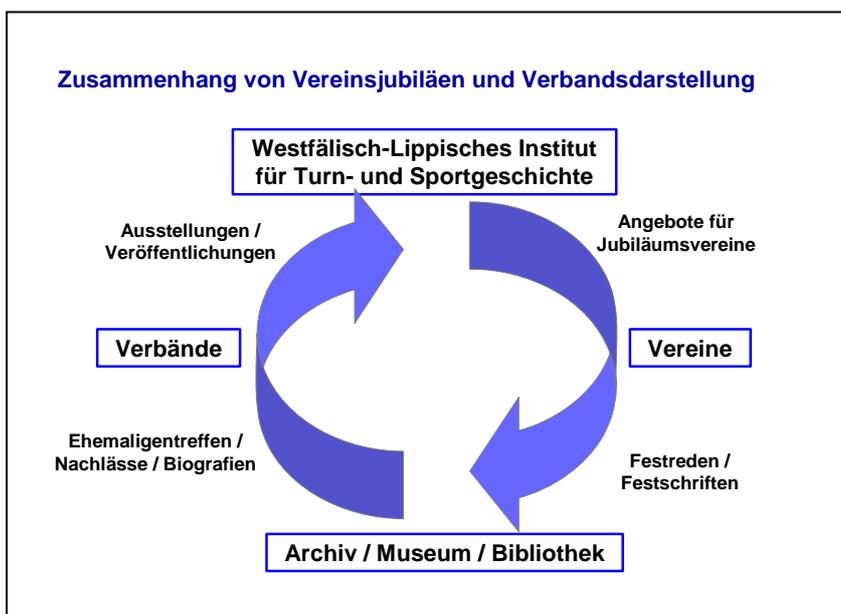
# Infobrief GP – Infobrief GP – Infobrief GP – Infobrief - GP Nr. 2, September 2010

- Interviews von (ehemaligen) Vereinsmitgliedern und / oder deren Nachkommen
- allgemeine Sportliteratur, bei hohen Jubiläen insbesondere zur Turngeschichte

## D Vereinsjubiläen und Verbandsdarstellung / biografischer Fragebogen

Das Archiv des Westdeutschen Turnerbundes besitzt ca. 1500 Festschriften. Mittels einer Festschrift bewältigt der betreffende Verein i. d. R. drei Aufgaben. Er wirft einen Blick zurück auf die Vereinsgeschichte, und betrachtet ihre Entwicklung im gesellschaftlichen Umfeld. Weiterhin stellte er das aktuelle turnerische Angebot dar, und vielleicht wagt er noch einen Prognose für die Zukunft.

Dem Verband kommt die Rolle zu, diese vielen Momentaufnahmen zu einem Gesamtbild zusammen zu fügen. Dafür bieten ihm verschiedene Möglichkeiten.



In einem Workshop mit Jubilaren werden die Ansprüche der Vereine an eine Jubiläumsveranstaltung diskutiert. Dabei wird in gemeinsamer Arbeit ein Gesamtbild einer fiktiven Jubiläumsveranstaltung entworfen, an der jeder Verein sich spiegeln kann. Was ist mir wichtig? Was sind Aspekte, die vorher noch nicht bedacht wurden? Diese und ähnliche Fragen geben dem Verein Sicherheit bei der Planung, und sie geben dem Verband Auskunft über die Schwerpunkte, die die Vereine setzen möchten.

Eine weitere Möglichkeit bieten Biografien von ehrenamtlichen Funktionären der Verbände. Diese haben i. d. R. den Kontakt zu ihren Vereinen nicht verloren und bündeln ihrerseits erhebliches Wissen aus den beiden Perspektiven des Vereins und des Verbandes. In diesem Zusammenhang spielt auch die Behandlung von Nachlässen eine Rolle.

# Infobrief GP – Infobrief GP – Infobrief GP – Infobrief - GP Nr. 2, September 2010

## **Frage- und Personalbogen für Mitglieder des Hauptausschusses**

Der Rheinische Turnerbund entwickelt zur Zeit einen Fragebogen für Mitglieder des Hauptausschusses, also dem Personenkreis, der maßgeblich auf der Ebene des Verbandes, der Turnkreise und der Fachabteilungen die Strategie des RTB mit gestaltet. Die Kenntnis dieses Personenkreises als Wissens-Träger des Verbandes ist unabdingbar für seinen Erfolg. Nebenbei entsteht ein Adressen Pool für Treffen ehemaliger Funktionäre, und die zu ehrenden Mitglieder des Hauptausschusses können leichter ermittelt werden. Der Fragebogen wird auch im Internet bereitgestellt und kann ab sofort ausgefüllt und der Geschäftsstelle des RTB zur Verfügung gestellt werden.

Alle Methoden, ob Workshops, Fragebögen oder Interviews mit Funktionären, generieren ein Wissen, dass für weitere Darstellungsformen verdichtet werden kann. U. a. kommen dafür Ausstellungskonzepte und Publikationen in Frage.

Welcher Weg auch beschritten wird, am Ende entsteht eine Dokumentation in Form von Schriften oder Exponaten, und so bekommt das Archiv als Ort, ausgelegt für lange Aufbewahrungsfristen, eine entscheidende Funktion.

Je besser die Archivalien erschlossen sind, je mehr man also gezielt finden kann, umso eher kann das Archiv seine Funktion als Wissenslieferant erfüllen. Dieses Wissen wird aber benötigt, um den Fragen nach der Zukunft des Turnens eine Basis zu geben. So schließt sich der Kreis, denn diese Fragen können nur beide gemeinsam bewältigen: Vereine und Verbände.

Fragen zum Datenerhebungsbogen beantwortet gerne Klaus Schulz. E-Mail: klaus.schulz@turnverband-wuppertal.de

## **Zum Titelbild:**

An diesem Bild hätte der französische Philosoph Roland Barthes (1915-1980) seine Freude gehabt. Roland Barthes ging den Mythen des Alltags nach und suchte hinter dem vordergründig Sichtbaren stets nach versteckten Botschaften. In diesem Fall zeigt die Übungsleiterin für Gerätturnen der Turnerschaft Mülheim-Ruhr-Saarn, Iris Nottenkämper, zusammen mit einem motivierten Mädchen eine Übung aus dem Kinder-Turntest, der vom DTB und der Barmer Ersatzkasse auf den Weg gebracht wurde.

Was nun dieses Foto von allen anderen Fotos, die an diesem Tag aufgenommen sein mögen, unterscheidet, ist einfach das Mobiltelefon, das für diesen Moment beiseite gelegt werden mußte. Roland Barthes hätte sich jetzt dafür interessiert, was das Handy symbolisiert, was diese turnerische Übung bedeutet, und welchen Zusammenhang es zwischen diesen beiden „Zeichen“ gibt.

Liebe Turnfreunde,

habt ihr dazu eine Idee? Dann bitte um Rückmeldung an die angegebenen E-Mail Adressen von Sabine Schütt-Schlarb und Gerd-Uwe Funk. Antworten folgen im nächsten Infobrief.

\*\*\*\*\*

**5 Personalfragebogen für ehrenamtliche Funktionsträger**

**Personalbogen  
 ehrenamtliche  
 Funktionsträger**



Persönliche Daten:		
Name:		Foto
Vorname:		
Geburtstag:		
Ausbildung:		
Straße:		
PLZ Wohnort:		
Telefon:		
Mobiltelefon:		
Fax:		
eMail:		
Familienstand:		
Kinder:		

<u>Beruflicher Werdegang:</u>	von - bis

Infobrief GP – Infobrief GP – Infobrief GP – Infobrief - GP  
Nr. 2, September 2010

<b><u>Mitgliedschaften in Turnvereinen:</u></b>	von – bis

<b><u>Sportliche Laufbahn:</u></b>	von – bis

<b><u>Tätigkeiten als Sportfunktionär:</u></b>	von - bis

<b><u>Ehrungen</u></b>	am

# Infobrief GP – Infobrief GP – Infobrief GP – Infobrief - GP Nr. 2, September 2010

\*\*\*\*\*

E die Vereinsjubiläen des Rheinischen Turnerbundes von 2011 bis 2013

## **Jubiläum 2011, Gründungsjahr, Verein, Ort**

50	1961	Verein für Leibesübungen Oberaußem-Fortuna 1961, Bergheim
50	1961	Turn- und Sportverein Moitzfeld e.V., Bergisch Gladbach
100	1911	Radtouristen-Verein 1911 Bonn-Endenich, Bonn
50	1961	Turngemeinde Stürzelberg e.V. 1961, Dormagen
125	1886	Turnverein 1886 Merken e.V., Düren-Merken
50	1961	Turn- und Sportverein MACCABI e.V. Düsseldorf. Düsseldorf
25	1986	Verein für pädagogische Bewegungslehre(Tai Chi Chu, Düsseldorf
125	1886	Altenessener Turnverein 1886 e.V., Essen
125	1886	Turnverein Kettwig vor der Brücke 1886 e.V., Essen
125	1886	Werdener Turnerbund von 1886 e.V., Essen
100	1911	Lehrersportgemeinschaft Essen 1911 e.V., Essen
50	1961	Heidhauser Turnklub 1961 e.V., Essen
50	1961	Postsportgemeinschaft Heinsberg 1961 e.V., Gangelt-Birgden
50	1961	Turn- und Sportverein Schöller 61, Haan
50	1961	Deutsche Jugendkraft Frankonia Porz e.V. 1961, Köln
25	1986	FORUM-Tanzpädagogik e.V., Köln
25	1986	Interessengemeinschaft Altsport e.V. Tönisvorst, Krefeld
125	1886	Neukirchener Turnverein 1886 e.V., Leverkusen
100	1911	Turnverein "1911" Roggendorf e.V., Mechernich-Roggendorf
25	1986	Sportclub Kodokan e.V., Mönchengladbach
150	1861	Turnverein Lobberich 1861 e.V., Nettetal
100	1911	Turn- und Sportverein Schmidt 1911 e.V., Nideggen
100	1911	Turnverein Jahn 1911 Königshardt e.V., Oberhausen
100	1911	Turnerbund Osterfeld 1911 e.V., Oberhausen
25	1986	Kunstturnzentrum 86 Bergisch Gladbach e.V., Odenthal
150	1861	Remscheider Turnverein von 1861 (Korp.), Remscheid
150	1861	Wald-Merscheider Turnverein 1861 e.V., Solingen
150	1861	Turnerschaft Sankt Tönis 1861 e.V., Tönisvorst
100	1911	1.FC Spich 1911 e.V., Turnabt., Troisdorf
150	1861	Langenberger Sportgemeinschaft 1861/1906 e.V., Velbert
100	1911	Turnverein Büch-Arsbeck 1911 e.V., Wegberg

# Infobrief GP – Infobrief GP – Infobrief GP – Infobrief - GP Nr. 2, September 2010

100	1911	Turn- und Sportverein Wesseling e.V., Wesseling
50	1961	Judo-Club-Schiefbahn e.V., Willich
50	1961	Turnverein Herchen 1961 e. V., Windeck
150	1861	Turnverein Wipperfürth e.V. 1861, Wipperfürth
150	1861	Männer Turn Verein 1861 Elberfeld e.V., Wuppertal
50	1961	Turnverein Stockmannsmühle 1961 e.V., Wuppertal

## **Jubiläum 2012, Gründungsjahr, Verein, Ort**

150	1862	Aachener Turngemeinde 1862 e.V. Aachen
150	1862	Haarener Turnverein 1862 e.V., Aachen
50	1962	Sport-Freunde Aachen 62 e.V., Aachen
50	1962	Sportverein Blau-Weiß Hand e.V., Bergisch Gladbach
125	1887	Beecker Turnverein von 1887 e.V., Duisburg
75	1937	Naturisten Familien SV Lichtbund-Niederrhein e.V. Duisburg
100	1912	Turnverein Wallefeld e.V. 1912, Engelskirchen
50	1962	Turnverein Kierdorf 1962 e.V., Erftstadt
100	1912	Turn- und Spielverein Germania Kückhoven e.V. 1912, Erkelenz
50	1962	Turn- und Sportverein Eschweiler-Bohl-Volkenrath 1, Eschweiler
125	1887	Turnverein Eintracht Frohnhausen 1887 e.V., Essen
125	1887	Sportgemeinschaft Essen-Heisingen 1887 e.V., Essen
125	1887	Turn- und Sportverein Essen-Rüttenscheid 1887 e.V., Essen
100	1912	DJK Verein für Bewegungsspiele Frohnhausen 1912 e., Essen
150	1862	Turnverein Geldern 1862 e.V., Geldern
125	1887	Turn- und Sportverein 1887 e.V. Essen-Katernberg Gelsenkirchen
100	1912	Turnverein Allrath 1912 e.V., Grevenbroich
125	1887	Sportfreunde Vollmerhausen e.V. 87/08, Gummersbach
50	1962	Dorf- und Sportgemeinschaft Erbland e.V., Gummersbach
125	1887	Turnerbund Hückeswagen von 1887 e.V., Hückeswagen
100	1912	Spiel- und Turnverein Hünxe 1912 e.V., Hünxe
125	1887	Isselburger Turnverein 1887 e.V., Isselburg
50	1962	Turnverein Bedburdyck 1962 e.V., Jüchen
100	1912	Sportgemeinschaft Kaarst 1912/35 e.V., Kaarst
125	1887	Turnverein Germania Manheim 1887 e.V., Kerpen
25	1987	Allgemeiner Sportverein Kerpen e.V.

# Infobrief GP – Infobrief GP – Infobrief GP – Infobrief - GP Nr. 2, September 2010

50	1962	Turnteam TOYOTA Köln e.V., Köln
50	1962	SV Bergfried Leverkusen-Steinbüchel e.V. Leverkusen
25	1987	Turn- und Gymnastikverein Gevenich 1987 Linnich
100	1912	Turnverein 12/68 Donrath e.V., Lohmar
25	1987	Sportgemeinschaft Blau-Weiß Schützendorf e.V., Mechernich
100 Lückerath	1912	Turnverein "Deutsche Eiche" Lückerath von 1912, Mechernich-
25	1987	Turnverein Altendorf-Ersdorf 1987 e.V., Meckenheim
100	1912	Turnverein Vennikel 1912 e.V., Moers
25	1987	Kunstturnleistungszentrum Düsseldorf e.V. Monheim
125	1887	Turnverein Cronenberg 1887 e.V. Essen Mülheim
100	1912	Frauen- und Mädchen-Turnverein von 1912 e.V. Mülheim a. d. Ruhr
100	1912	Turnerschaft 1912 e.V. Mülheim-Ruhr-Saarn, Mülheim a. d. Ruhr
50	1962	Sportgemeinschaft Mülheim a.d. Ruhr 1962 e.V., Mülheim a. d. Ruhr
125	1887	Turn- und Sportverein Alstaden 1887/97 e.V., Oberhausen
100	1912	Turnverein Biefang 1912 e.V., Oberhausen
100	1912	Turn- und Sportverein Homberg 1912 e.V. Ratingen
25	1987	Turn- und Sportverein Denklingen 1987 e.V., Reichshof-Denklingen
100	1912	Rhöndorfer Turnverein 1912 e.V. Rheinbreitbach
150	1862	Siegburger Turnverein 1862/92 e.V., Siegburg
50	1962	Turnverein Hangelar 1962 e.V., St. Augustin
150	1862	Stolberger Turnverein 1862 e.V., Stolberg
150	1862	Nevigeser Turnverein 1862 e.V., Velbert
125	1887	Turn- und Spielverein Wuppertal 1887 e.V. Wuppertal
50	1962	Nützenberger Turn- und Spielverein 1962 e.V. Wuppertal

## **Jubiläum 2013, Gründungsjahr, Verein, Ort**

150	1863	Aachener Handwerker Turnverein 1863 e.V., Aachen
100	1913	1.FC Quadrath-Ichendorf 1913/21 e.V., Bergheim
125	1888	Godesberger Turnverein 1888 e.V. Bonn
25	1988	DJK Viktoria 88 e. V., Bonn
50	1963	Frauen-Gymnastik-Gemeinschaft BornheimBornheim
25	1988	Olympischer Sportclub Dinslaken-Averbruch 1988 e.V, Dinslaken
125	1888	Turn- und Rasensportverein 88 e.V. Duisburg

# Infobrief GP – Infobrief GP – Infobrief GP – Infobrief - GP Nr. 2, September 2010

125	1888	Turnverein Grafenberg 1888 e.V. Düsseldorf
100	1913	Deutsche Jugendkraft Sportverein Sparta Bilk e.V., Düsseldorf
25	1988	Sportverein Grün-Weiß "SPARTA" Gerderath e.V., Erkelenz
100	1913	FC Rhenania 1913 e.V. Eschweiler
150	1863	Turnvereinigung Steele 1863 e.V., Essen
125	1888	Turnverein von 1888 Essen-Ost e.V., Essen
25	1988	Sport-Club Werden-Heidhausen, Essen
25	1988	Sportfreunde Ardeyplatz 1988, Essen
100	1913	Turnverein Wißkirchen 1913 e.V., Euskirchen
100	1913	Sportverein 1913 Walbeck e.V., Geldern
75	1938	Eisenbahner-Sportverein Grevenbroich, Grevenbroich
125	1888	Turn- und Sportverein 1888 Dieringhausen e.V., Gummersbach
100	1913	Turnverein Windhagen 1913 e.V., Gummersbach
150	1863	Haaner Turnverein 1863 e.V., Haan
150	1863	Aachener Turnerbund 1863 e.V., Herzogenrath
25	1988	Ballspielender Hobby-Club Büttgen Kaarst
150	1863	Turnverein 1863 Kalkar e.V., Kalkar
25	1988	Turn- und Sportverein Kleve-Materborn 1988 e.V., Kleve
25	1988	Weidener Sportfreunde e. V., Köln
100	1913	Turn- und Spielver. Ober- und Niederdollendorf e.V Königswinter
100	1913	Turnverein Gut Heil e.V. 1913 Rauschendorf, Königswinter
100	1913	Turn- und Sportverein Thomasberg-Ittenbach e.V., Königswinter
50	1963	Glehner Turnverein 1963 e.V., Korschenbroich
25	1988	Spiel- und Sportverein Langenfeld-Berghausen 1968 , Langenfeld
50	1963	Verein für Leibesübungen 63 Langerwehe e.V., Langerwehe
100	1913	Turn- und Sportverein Much 1913 e.V.
100	1913	Turn- und Sportverein Elsenroth e.V. 1913, Nümbrecht-Elsenroth
50	1963	Schüler-Turn-Verein Rethel e.V. 1963, Ratingen
25	1988	Altenhilfe Rheinbach e.V. Rheinbach
125	1888	Turnverein 1888 Ruppichterath e.V., Ruppichterath
25	1988	Amerner Senioren Sportverein f.Gymnastik, Tanz u.F, Schwalmtal
100	1913	Braschossier Turnverein 1913, Siegburg-Braschoß
125	1888	Ohligser Turnverein 1888 e.V., Solingen
100	1913	Turn- und Spielverein 1913 e.V. Schladern Windeck

Infobrief GP – Infobrief GP – Infobrief GP – Infobrief - GP  
Nr. 2, September 2010

150	1863	Barmer Turngemeinde 1863 e.V., Wuppertal
125	1888	Oberbarmer Turnerbund 1888 Wuppertal e.V.
25	1988	Damen-Gymnastik-Club 88 e.V., Wuppertal

Infobrief GP – Infobrief GP – Infobrief GP – Infobrief - GP  
Nr. 2, September 2010

## **Notizen**